

Schülerhilfe

Beitrag von „alias“ vom 4. Juni 2008 22:10

Ich bin auch stutzig geworden und hab' mal ein wenig gegoogelt.

Schülerhilfe und Studienkreis grenzen sich durch Qualitätszertifikate gegen Scientology ab.
Trotzdem ist die Entwicklung dieser beiden Nachhilfeinstitute schon beängstigend:

Zitat

Genaue Zahlen zum Nachhilfemarkt in Deutschland gibt es nicht, wohl aber eine aktuelle Studie des Berliner Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie. Demnach bekommt inzwischen jeder dritte bis vierte Schüler irgendwann privaten Zusatzunterricht. Insgesamt setzt der Nachhilfemarkt der Studie zufolge bundesweit 900 Millionen bis 1,2 Milliarden Euro pro Jahr um....

Zitat

Auch Riccarda büffelt nach der Schule noch in den Räumen des Bochumer Nachhilfe-Instituts "Schülerhilfe". 270 Filialen betreibt das Unternehmen mit Sitz in Gelsenkirchen allein in NRW. Bundesweit sind es rund 1.100 Filialen und 80.000 Schüler. Ebenfalls im Franchise-System arbeitet der Marktführer "Studienkreis", eine Tochter des Cornelsen-Verlags. 167 der bundesweit rund 1.000 Filialen sowie der Bochumer Hauptsitz des Unternehmens befinden sich in NRW.

<http://www.wdr.de/radio/schulpor...08a/index.phtml>

Zitat

Jetzt drängt auch die Psychosekte Scientology mit eigenen Nachhilfeschulen auf den lukrativen Markt. „Innerhalb des letzten Jahres hat sich die Zahl der von uns registrierten Lerncenter der Sekte verdoppelt“, sagt ABI-Sektenbeauftragte Lerchenmüller. Waren es 2003 noch 15 Lehrinstitute zählt ABI mittlerweile über 30 Nachhilfeschulen von Scientology. „Die Dunkelziffer liegt wesentlich höher“, sagt Lerchenmüller.

Marktvolumen von einer Milliarde Euro

In ganz Deutschland konkurrieren derzeit nach Einschätzung des Bundesverbandes Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN) mehr als 4000 private Nachhilfeinstitute

miteinander. Zusammen beschäftigen sie etwa 40.000 Lehrkräfte. Institutionelle Nachhilfe, also professionelle Nachhilfeschulen, haben einen Marktanteil von rund 30 Prozent am gesamten Markt. Der Rest, also 70 Prozent des milliardenschweren Geschäfts, findet im undurchsichtigen Graubereich von Nachbarschaftshilfe und Schwarzarbeit statt. Hier fließen jährlich rund 700 Millionen Euro am Fiskus vorbei.

Die Branche in ihrer jetzigen Form entstand 1974 mit der Gründung von „Studienkreis“ und „Schülerhilfe“ im Ruhrgebiet. Beide Unternehmen teilen sich heute mit insgesamt 15 Prozent die Marktführerschaft in der außerschulischen Lernförderung. Im ganzen erwirtschaften „Studienkreis“ und „Schülerhilfe“ einen Umsatz von 150 Millionen Euro und stellen mit 2000 Zweigstellen die Hälfte aller Nachhilfeinstitute in Deutschland.

Zum Vergleich: Vor 16 Jahren gab es bundesweit gerade einmal 400 „Studienkreise“ und etwa ebenso viele „Schülerhilfen“. Die restlichen 2000 Schulen zeichnen laut VNN für weitere 15 Prozent des Marktes und einen Umsatz von weiteren 150 Millionen Euro verantwortlich. Viele Institute sind klein und haben im Durchschnitt nicht mehr als 60 Nachhilfeschüler im Monat.

<http://www.welt.de/politik/article...hilfemarkt.html>

Die zunehmende Kommerzialisierung der Bildung war auch der "Linken" eine Anfrage im Bundestag wert:

<http://dip.bundestag.de/btd/16/040/1604033.pdf>

Antwort:

<http://dip.bundestag.de/btd/16/043/1604384.pdf>

Interessant ist der Nebeneffekt der zunehmenden Privatisierung von Bildung. Wenn die Entwicklung so weiter geht, werden private Bildungsträger bald Hochschulzugangsberechtigungen erteilen. In England ist es bereits so weit. Dort darf McDonalds Abi-Zeugnisse ausstellen:

http://www.gew-nienburg.de/meldungen/fritten_abitur.php